

Fonds errichtet Holz-Heizkraftwerk in Leipzig

Wärtsilä erhält Auftrag zum Bau von sechs KWK-Anlagen in Deutschland

Im Güterverkehrszentrum Leipzig ist der Bau eines Holz-Heizkraftwerkes mit einer Feuerungswärmeleistung von 20,5 MW und einer elektrischen Leistung von 5,57 MW geplant.

Die Anlage, die von dem Generalunternehmer Wärtsilä errichtet wird, soll bis zum Ende dieses Jahres in Betrieb gehen. Der Holzbedarf beträgt etwa 630000 t/a, die zu etwa gleichen Teilen aus der Landschaftspflege und aus Waldrestholz gedeckt werden sollen.

Der Strom wird nach den Bedingungen des EEG eingespeist. Mit der ausgekoppelten Wärme sollen über ein Fernwärmenetz umliegende Industrie und Gewerbebetriebe versorgt werden. Die

bereitgestellten Energiemengen sollen Werk-, Montage- oder Logistikhallen sowie Bürogebäude heizen und klimatisieren.

Investor ist die Bayernfonds Best-Energy 1 GmbH & Co. KG, eine Tochter der Real I.S., die wiederum ein Tochterunternehmen der Bayerischen Landesbank ist. Die nötigen Mittel in Höhe von 21 Mio. Euro werden dazu von privaten Anlegern eingeworben. Unterstützt wird der Fonds, insbesondere bei der Standortsuche und der Brennstoffbeschaffung von Prolignis Energie Consulting GmbH & Co. KG in Ingolstadt. Prolignis bündelt Erfahrung und Wissen von Partnern aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik.

Betreiber des Kraftwerks soll ein renommierter eigenständiger Projektpartner der Bayernfonds Best-Energy 1 sein.

Das Heizkraftwerk ist eines von insgesamt sechs, die innerhalb des „Bayernfonds“ errichtet und betrieben werden sollen. Weitere Standorte sind Neuenkirchen-Vörden, Steinau a.d.Str., Bad Arolsen, Niesky und Langelsheim. Diese Anlagen haben nach Auskunft des Investors bereits das Genehmigungsverfahren passiert und stehen nun kurz vor dem Baubeginn. Auch diese Anlagen wird Wärtsilä errichten. Der Gesamtauftragswert für diese sechs Projekte beträgt für den finnischen Biomassekessel-Spezialisten etwa 100 Mio. Euro.

Zukunft
auf den Punkt gebracht